



CEP CORPORATE
EQUITY
PARTNERS

Corporate Equity Partners-Konzern

Geschäftsbericht 2009

Adressen

Corporate Equity Partners AG

Sitz der Gesellschaft:

Obmoos 4
CH-6301 Zug
Schweiz

Tochtergesellschaften per 31. Dezember 2009

The Fantastic IP GmbH

Obmoos 4
CH-6301 Zug
Schweiz

The Fantastic TM GmbH

Obmoos 4
CH-6301 Zug
Schweiz

Corporate Equity Direct GmbH

Obmoos 4
CH-6301 Zug
Schweiz

The Fantastic (USA) Inc. (in Liquidation)

c/o CFO Advisory Services
1302 Colins Boulevard
Richardson, Texas 75081
USA

(nicht konsolidiert)

Rechtliche Hinweise

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Der vorliegende Konzernabschluss gibt die Situation des Corporate Equity Partners-Konzerns am 31. Dezember 2009 wieder.

Wo dies möglich war, wird zudem über aktuelle Entwicklungen berichtet. Im Geschäftsbericht 2009 sind außerdem zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die sich auf künftige Ereignisse oder künftige finanzielle Entwicklungen beziehen. Solche zukunftsgerichteten Aussagen sind durch Begriffe wie z. B. "wird", "erwartet", "könnte", "schätzt", "plant", "beabsichtigt", "ist der Auffassung", "prognostiziert" oder ähnliche Termini gekennzeichnet. Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten Unsicherheiten, bekannte und unbekannt Risiken und/oder andere Faktoren, die einzeln oder in ihrem Zusammenwirken dazu führen können, dass die tatsächliche finanzielle Lage und/oder die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen oder ähnliches des Corporate Equity Partners-Konzerns davon abweichen, was in den zukunftsgerichteten Aussagen direkt oder implizit erwartet wurde. Die möglichen Abweichungen können dabei auch einen erheblichen Umfang annehmen.

Faktoren, die Einfluss auf die tatsächliche Entwicklung des Corporate Equity Partners-Konzerns nehmen sind z. B. die Marktentwicklung, die allgemeine konjunkturelle Entwicklung in den Ländern und Branchen, in denen der Corporate Equity Partners-Konzern tätig ist, der Wettbewerb, die Gewinnung/der Verlust qualifizierter Mitarbeiter, Schwankungen der Währungskurse, Änderungen in der Gesetzgebung bzw. dem regulatorischen Umfeld, einschließlich des Steuerrechts aber auch Terroranschläge, höhere Gewalt, Kriegshandlungen, Seuchen, innere Unruhen, Entwicklung der internationalen Finanzmärkte etc. *

Der Corporate Equity Partners-Konzern warnt Investoren ausdrücklich davor, sich in hohem Maße auf zukunftsgerichtete Aussagen zu verlassen. Diese spiegeln lediglich die Meinung des Managements zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Geschäftsberichtes 2009 wieder. Der Corporate Equity Partners-Konzern übernimmt keinerlei Verpflichtung dahingehend, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder nachzuhalten.

* Diese Aufzählung ist lediglich beispielhaft und keineswegs vollständig.

Der Konzern im Überblick (nach IFRS)

	01. Jan – 31. Dez. 2009 EUR	01. Jan – 31. Dez. 2008 EUR
Umsatzerlöse	0	0
Bruttoergebnis vom Umsatz	0	0
Betriebsergebnis (EBIT)	-957.397	-692.823
Jahresergebnis	-956.716	-568.548

	EUR	EUR
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-948.362	1.990.737
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	353	-1.661
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	10	0
Veränderung der liquiden Mittel	-964.846	2.262.489
Liquide Mittel zum Ende des Jahres	1.435.175	2.400.021

	per 31. Dez. 2009 EUR	per 31. Dez. 2008 EUR
Langfristige Vermögenswerte	3.193	6.432
Kurzfristige Vermögenswerte	1.463.274	2.459.340
Kurzfristige Schulden	106.412	137.785
Langfristige Schulden	0	0
Eigenkapital	1.360.055	2.327.987
Eigenkapitalquote	92.7%	94.4%
Bilanzsumme	1.466.467	2.465.772

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Adressen	2
Rechtliche Hinweise	3
Der Konzern im Überblick (nach IFRS)	4
Bericht des Verwaltungsrats	6
Unternehmen	
Corporate Equity Partners AG	8
Konzernstruktur	8
Verwaltungsrat	9
Mitarbeiter	10
Informationen zur Aktie	10
Investor Relations	11
Unternehmenskalender	11
Aktionärsstruktur	12
Diskussion und Analyse der wirtschaftlichen Lage	12
Konzernabschluss	19
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	20
Konzernbilanz	22
Gesamtergebnisrechnung	24
Konzern Kapitalflussrechnung	25
Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals	26
Anhang	27
Impressum	43

Bericht des Verwaltungsrates

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Freunde des Unternehmens,

das Jahr 2009 war durch Restrukturierungen gekennzeichnet. Im Mai 2009 konnten die aus der Kapitalerhöhung 2006 stammenden 689 Mio. Aktien zum Handel zugelassen werden, was die Liquidität unserer Aktien erhöhte. Allerdings waren damit erhebliche Einmalkosten im Rahmen der Börsenprospekterstellung verbunden.

Die Zusammensetzung und Aufgabenverteilung des Verwaltungsrates hat sich im Laufe des Jahres 2009 verändert. Von der Generalversammlung am 30. April 2009 wurden die Herren Oliver Krautscheid und Markus Gildner neu in den Verwaltungsrat gewählt. Am 25. Mai 2009 übernahm Herr Oliver Krautscheid das Amt des Präsidenten des Verwaltungsrates. Herr Cristián Mantzke legte sein Amt als Mitglied des Verwaltungsrates am 10. August 2009 nieder.

Zu Beginn des dritten Quartals 2009 wurden die Managementfunktionen des Chief Executive Officers (CEO) und des Chief Financial Officers (CFO) durch den Verwaltungsrat übernommen, alle Unternehmensaktivitäten auf den Prüfstand gestellt und neue Prioritäten gesetzt. Oberstes Ziel war die Kostenreduktion durch Abbau von Mitarbeitern, Beratungskosten und Mieten, welche mit Verzögerungen in der Ergebnisrechnung wirksam wurden.

Der Arbeitsschwerpunkt des Verwaltungsrates lag in der Identifizierung, Prüfung und Verhandlung von Unternehmenskäufen, die im Rahmen einer Sacheinlage und/oder Kapitalerhöhung das Geschäftsmodell der Corporate Equity Partners AG nachhaltig gestalten sollen. Vorhandene Beteiligungsprojekte wurden effizient abgearbeitet und eine Pipeline von qualitativ hochwertigen Projekten aufgebaut. Die Arbeiten wurden mit eigenen, reduzierten personellen Ressourcen durchgeführt. Dies begrenzte die Möglichkeiten, mit der Erbringung von Beratungsleistungen durch Verwaltungsräte kurzfristig Umsatzerlöse zu erzielen. Ein solches Vorhaben wäre auch mit höheren Infrastrukturkosten verbunden gewesen und hätte keinen wesentlichen Hebeleffekt für die Gesellschaft erzielt.

Im Berichtszeitraum konnte noch keine Unternehmenstransaktion abgeschlossen werden. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren in der globalen Finanzkrise einerseits Treiber von Transaktionen andererseits aber auch Hindernis. Starke Geschäftseinbrüche in verschiedenen Branchen (zum Beispiel Automobil) haben zwar Verkaufsdruck erzeugt, aber auch zu sehr unterschiedlichen Einschätzungen des Unternehmenswertes bei Verkäufer und Käufer geführt. Generell haben sich Beteiligungsprojekte, die unter einem Finanzierungsvorbehalt von Banken standen, deutlich in die Länge gezogen oder mussten abgesagt werden.

Als ein wesentliches Hindernis für die Sacheinlage eines Unternehmens in die Corporate Equity Partners AG erwies sich der Verlust des hälftigen Eigenkapitals durch aufgelaufene operative Verluste der Vorjahre. Im September 2009 leitete der Verwaltungsrat die bilanzielle Sanierung der Gesellschaft ein, welche spätestens Anfang 2010 gesetzlich notwendig geworden wäre.

Auf der außerordentlichen Generalversammlung am 21. Oktober 2009 beschlossen die Aktionäre einstimmig, die Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 100:1 und die anschließende Kapitalherabsetzung um 65%.

Neben der zwischenzeitlich erfolgten bilanziellen Sanierung der Gesellschaft haben sich jedoch auch die Voraussetzungen und das Umfeld deutlich verbessert. Die Corporate Equity Partners AG bietet:

- Ein unternehmerisches Team mit Private Equity Know-How;
- Den Zugang zum Kapitalmarkt mit einer Vielzahl loyaler Aktionäre und einer funktionierenden Organisation, die die Anforderungen des Prime Standards an der Frankfurter Wertpapierbörse erfüllt;
- Steuerliche Verlustvorträge.

Unternehmenspartnern, die den Zugang zum Kapitalmarkt suchen, können dafür die Corporate Equity Partners AG als effiziente und sichere Möglichkeit nutzen ohne die übliche hohen Kostenrisiken und dem ungewissem Erfolg je nach Börsenlage.

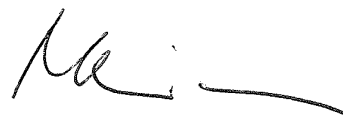
Auf seiner Sitzung vom 26. April 2010 besprach der Verwaltungsrat eingehend den Jahresabschluss per 31. Dezember 2009 der Corporate Equity Partners AG sowie des Corporate Equity Partners-Konzerns. Der Jahresabschluss der Corporate Equity Partners AG und des Corporate Equity Partners-Konzerns wurden von der Deloitte AG, Zürich, Schweiz, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Verwaltungsrat schließt sich nach seinen eigenen Prüfungen dem Urteil des Wirtschaftsprüfers an und hat die Jahresabschlüsse der Corporate Equity Partners AG und des Corporate Equity Partners-Konzerns per 31. Dezember 2009 auf seiner Sitzung vom 26. April 2010 verabschiedet.

Wir danken unseren Geschäftspartnern, Freunden und Aktionären für das dem Verwaltungsrat und der Gesellschaft entgegengebrachte Vertrauen. Wir werden auch in Zukunft alles daran setzen, Ihr Vertrauen zu rechtfertigen und die Aktie der Corporate Equity Partners AG zu einem erfolgreichen Investment zu machen.

Zug, im April 2010



Oliver Krautscheid
*Präsident des
Verwaltungsrats*



Roger Meier
*Stellvertretender Präsident
des Verwaltungsrates*



Markus Gildner
*Mitglied des
Verwaltungsrates*

Unternehmen

Corporate Equity Partners AG

Corporate Equity Partners AG ist zum 31. Dezember 2009 eine Konzernmutter mit vier weiteren Tochtergesellschaften.

Konzernstruktur

Die Corporate Equity Partners Konzern zeigt zum Ende des Geschäftsjahres 2009 noch Relikte der alten Geschäftstätigkeit – nicht alle Tochtergesellschaften konnten bis Ende des Berichtszeitraums liquidiert oder abgestoßen werden.

Corporate Equity Partners AG, CH-Zug

Muttergesellschaft

Fantastic IP GmbH, CH-Zug

Selbständige inaktive Schweizer Tochtergesellschaft

The Fantastic TM GmbH, CH-Zug

Selbständige inaktive Schweizer Tochtergesellschaft

Corporate Equity Direct, (vormals Mallebrann GmbH), CH-Zug

Selbständige inaktive Schweizer Tochtergesellschaft

The Fantastic (USA) Inc., USA

Selbständige Auslandsniederlassung der ehemaligen The Fantastic Corporation AG, welche sich in Liquidation befindet. Nicht im Konzernabschluss konsolidiert.

Verwaltungsrat in 2009

Cristián Mantzke Beck

Chief Executive Officer (bis 30. Juni 2010)

Mitglied des Verwaltungsrates (bis 10. August 2010)

Mitgliedschaft in Unternehmens- und Aufsichtsgremien:

The Fantastic IP GmbH, CH-Zug	Geschäftsführer (bis 15. September 2009)
The Fantastic TM GmbH, CH-Zug	Geschäftsführer (bis 15. September 2009)
Corporate Equity Direct GmbH, CH-Zug	Geschäftsführer (bis 09. September 2009)
CMB Real Estate GmbH, Frankfurt	Geschäftsführer
Alliance Growth Fondation Ltd., BVI	Mitglied des Verwaltungsrates

Roger Meier

Mitglied des Verwaltungsrates

(seit dem 25. Mai Stellvertretender Präsident des Verwaltungsrates)

Mitgliedschaft in Unternehmens- und Aufsichtsgremien:

The Fantastic IP GmbH, CH-Zug	Geschäftsführer (seit 15. September 2009)
The Fantastic TM GmbH, CH-Zug	Geschäftsführer (seit 15. September 2009)
Corporate Equity Direct GmbH, CH-Zug	Geschäftsführer (seit 09. September 2009)
Adastra AG, CH-Freienbach,	Mitglied des Verwaltungsrats
ETWeb Software AG, CH-Solothurn	Mitglied des Verwaltungsrats
ExecuTRACK Software AG, CH-Solothurn	Mitglied des Verwaltungsrats
Projektreal AG, Oberengstringen	Präsident des Verwaltungsrats

Oliver Krautscheid

Mitglied des Verwaltungsrates (seit 30. April 2009)

Präsident des Verwaltungsrates (seit 25. Mai 2009)

Mitgliedschaft in Unternehmens- und Aufsichtsgremien:

Value Investor Partners, Frankfurt	Partner
EPG Engineered nano Products Germany AG	Vorsitzender des Aufsichtsrates

Markus Gildner

Mitglied des Verwaltungsrates (seit 30. April 2009)

Mitgliedschaft in Unternehmens- und Aufsichtsgremien:

Shanghai Really Sports Co. Ltd, Shanghai	Präsident des Verwaltungsrates
Global Agenda GmbH, CH-Zug	Geschäftsführer
Time6Money AG, CH-Zug	Präsident des Verwaltungsrats

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtszeitraum 2009 durchschnittlich zwei Mitarbeiter.

Informationen zur Aktie

Die Corporate Equity Partners AG ist eine in der Schweiz im Kanton Zug registrierte Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht, deren Titel im Geregelten Markt mit Notierung im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet sind. Das Unternehmen unterliegt damit den Vorschriften des Schweizer Obligationenrechts, des Deutschen Wertpapierhandelsgesetzes und des Deutschen Börsengesetzes.

WKN	A0YJPEW
ISIN	CH0108753523
Kürzel	CED
Handelsplätze	Frankfurt, Xetra
Zulassungssegment	Prime Standard / Geregelter Markt
Designated Sponsor	Equinet AG, Frankfurt

Ausstehende Aktien der Corporate Equity Partners AG

WKN	ISIN	Notierung	Anzahl
A0MP58	CH0030594847	Bis 18. Januar 2010	701'638'428
A0YJPEW	CH0108753523	Börsenmäßige Umstellung aufgrund der bilanziellen Sanierungsmaßnahmen am 18. Januar 2010	7'016'400

Investor Relations

Neben der telefonischen Kontaktmöglichkeit und Email steht die Internet-Seite (<http://www.corporate-equity.com>) der Corporate Equity Partners AG zum Abruf der neuesten Informationen zur Verfügung.

2010 planen wir die Kommunikation zu unseren Aktionären und Kapitalmarktteilnehmern zu intensivieren. Die Investor Relations-Arbeit richtet sich neben deutschen und schweizerischen Aktionären verstärkt an englischsprachige Investoren richten.

Für Aktionärsanfragen:

Telefon: +41 (44) 350 2280
Telefax: +41 (44) 350 2282
E-Mail: info@corporate-equity.com

Unternehmenskalender

1. Quartalsbericht 2010	31. Mai 2010
Generalversammlung 2010	18. Juni 2010
Halbjahresbericht 2010	30. August 2010
3. Quartalsbericht 2010	30. November 2010
Geschäftsbericht 2010	30. April 2011

Aktionärsstruktur

Wesentliche Einzelaktionäre, welche der Gesellschaft am Stichtag zum 31.12.2009 bekannt waren und die Schwelle von 3% auf das Aktienkapital überschritten haben:

Global Derivative Trading GmbH	43.51%
Alliance Growth Foundation LTD.	9.97%
Cristián Mantzke Beck	8.48%

Der Free Flow beträgt 38.04% zum Stichtag 31.12.2009.

Diskussion und Analyse der wirtschaftlichen Lage

Überblick

Die Corporate Equity Partners AG ist eine in der Schweiz registrierte Gesellschaft, die im Regulierten Markt/Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert ist. Die Gesellschaft unterhielt zum 31. Dezember 2009 drei direkte Tochtergesellschaften in der Schweiz mit einem Beteiligungsanteil von jeweils 100% und eine weitere 100%ige Tochtergesellschaft (The Fantastic Corporation (USA) Inc.), die sich 2009 in Liquidation befand.

Die Verwaltung des Konzerns ist in Zug (Schweiz) ansässig. Zudem unterhielt die Gesellschaft ein Repräsentationsbüro in Zürich (Schweiz), welches zur Jahresmitte 2009 geschlossen wurde. Das operative Geschäft des Konzerns, wird seit August 2006 durch die Muttergesellschaft Corporate Equity Partners AG wahrgenommen. Der Ansatz, mit der Corporate Equity Direct GmbH im Bereich Restrukturierungsbeteiligungen aktiv zu werden, wurde im Sommer 2009 aus Kostengründen wieder eingestellt.

Die Tochtergesellschaften The Fantastic IP GmbH und The Fantastic TM GmbH waren im Geschäftsjahr 2009 nicht aktiv. Im Zusammenhang mit der The Fantastic TM GmbH liefen in 2009 Verhandlungen mit einer amerikanischen Gesellschaft über den Verkauf des Unternehmens, welche aber nicht weiter verfolgt werden.

Nach der Niederlegung der operativen Aktivitäten im Bereich Spezialsoftware im Jahr 2003 und der erfolgreichen Sanierung im Berichtsjahr 2006 plant der Konzern, sich auf Dienstleistungen, vorwiegend im Bereich Private Equity, zu konzentrieren, respektive nachhaltiges operatives Geschäft in die Gesellschaft per Sacheinlage oder Akquisition einzubringen. Die früheren Geschäftsaktivitäten im Bereich Spezialsoftware hatten auf die Rechnungslegung des Konzerns in 2009 keinen Einfluss mehr.

Der Konzern beschäftigte im Berichtszeitraum durchschnittlich zwei Mitarbeiter. Im Rahmen der am 30. April 2009 abgehaltenen Generalversammlung wurde mit deutlicher Mehrheit eine zusätzliche Besetzung des Verwaltungsrats mit Herrn Oliver Krautscheid und Herrn Markus Gildner beschlossen. Im Rahmen der konstituierenden Verwaltungsratssitzung am 25. Mai 2009 wurde Herr Oliver Krautscheid einstimmig zum Präsidenten des Verwaltungsrats gewählt.

Zur Kosteneinsparung wurden zum 1. Juli 2009 die Managementfunktionen des Chief Executive Officers (CEO) und des Chief Financial Officers (CFO) mit dem Verwaltungsrat zusammengelegt. Mit Wirkung zum 10. August 2009 legte Herr Cristián Mantzke Beck sein Amt als Mitglied des Verwaltungsrats nieder.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Corporate Equity Partners-Konzerns umfasste im Geschäftsjahr 2009 die Corporate Equity Partners AG, die Corporate Equity Direct GmbH (vormals Mallebrann GmbH), die The Fantastic TM GmbH und die The Fantastic IP GmbH.

Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluss der Corporate Equity Partners AG wird seit dem 1. Januar 2004 nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Sowohl die Corporate Equity Partners AG als auch ihre konsolidierten Tochtergesellschaften haben ihren Sitz in der Schweiz und befolgen für die Erstellung ihrer Jahresabschlüsse die dort geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften werden bei Erstellung des Konzernabschlusses an die Regelungen nach IFRS angepasst. Der konsolidierte Abschluss wurde auftragsgemäß durch die Deloitte AG, Zürich (Schweiz) geprüft.

Berichtsjahr

Das Berichtsjahr der Gesellschaft umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009.

Umsatzerlöse, Zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachte Aufwendungen, Bruttoergebnis vom Umsatz

Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2009 ebenso wie im Vorjahr keine Umsätze. Da für beide Jahre auch keine zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Aufwendungen anfielen, lag das Bruttoergebnis vom Umsatz jeweils ebenfalls bei null.

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand stieg im Geschäftsjahr 2009 um EUR 268.733 bzw. 39,2% an und erreichte EUR 953.553 nach EUR 684.820 im Geschäftsjahr 2008. Da das Bruttoergebnis vom Umsatz in

den Geschäftsjahren 2009 und 2008 bei EUR 0 lag, ist der Betriebsaufwand zugleich auch identisch mit dem Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA). Dieses lag bei EUR -953.553 (2008: EUR -684.820).

Innerhalb des Betriebsaufwandes stieg der Personalaufwand zur Vorjahresvergleichsperiode um EUR 61.909 bzw. 21,9% auf EUR 344.597, weil in der Vergleichsperiode die Position des CFO noch weitgehend nicht enthalten war, die zum 1. August 2008 neu besetzt wurde und ab 30. April 2009 zwei zusätzliche Verwaltungsräte in die Gesellschaft eintraten. Die vom Verwaltungsrat eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen werden ihre volle Wirkung auf den Personalaufwand erst in künftigen Perioden entfalten.

Starke Veränderungen zeigten sich bei den Aufwendungen für Verwaltung und allgemeine Kosten, die um EUR 107.632 bzw. 22,5% von EUR 478.427 (Vorjahresvergleichsperiode) auf EUR 586.059 anstiegen. Dies ist vor allem auf die Kosten des Börsenzulassungsverfahrens zurückzuführen.

In der Berichtsperiode stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund einer Forderung gegenüber einem Vertragspartner auf insgesamt EUR 159.408 an (Vorjahresvergleichsperiode: EUR 76.295). Leider stellte sich heraus, dass die Werthaltigkeit der Forderung gegenüber diesem Vertragspartner nicht gegeben war und daher wieder als sonstiger betrieblicher Aufwand ausgebucht werden musste, der sich insgesamt auf EUR 182.305 (Vorjahreszeitraum: EUR 0) belief.

Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)

Der Betriebsverlust vor Abschreibungen fiel mit EUR 953.553 (Vorjahresvergleichsperiode EUR 684.820) insbesondere wegen den deutlich erhöhten Aufwendungen für Verwaltung und allgemeine Kosten sowie gestiegener Personalkosten um EUR 268.733 bzw. 39,2% höher aus als in der Vergleichsperiode 2008.

Abschreibungen

Die Abschreibungen lagen im Geschäftsjahr 2009 bei EUR 3.844, was eine Absenkung um EUR 4.159 bzw. 52,0% gegenüber dem Vorjahr darstellt (Geschäftsjahr 2008: EUR 8.003).

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis wird im Berichtsjahr mit EUR -957.397 ausgewiesen und hat sich um EUR 264.574 bzw. 38,2% gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 (EUR -692.823) verschlechtert.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis sank von EUR 124.275 im Vorjahresvergleichszeitraum auf nur noch EUR 681. Der deutliche Rückgang steht im Zusammenhang mit der geänderten Unternehmenspolitik,

liquide Mittel nur noch in risikolose Anlagen zu investieren. Zusätzlich wirken sich das aktuelle CHF-Niedrigzinsumfeld und der geringere Anlagebetrag negativ aus.

Ergebnis vor Steuern und Jahresfehlbetrag

Der Jahresverlust 2009 erreichte EUR 956.716 nach EUR 568.548 in der Vorjahresvergleichsperiode – eine Erhöhung des Jahresfehlbetrags um EUR 388.168 bzw. 68,3%.

Gesamtergebnis

Das um die Währungsdifferenzen ergänzte Gesamtergebnis des Konzerns lag im Geschäftsjahr 2009 bei EUR -967.942 nach EUR -305.784 im Vorjahr. Im Gesamtergebnis wurde der Jahresfehlbetrag 2009 zusätzlich durch negative Währungsdifferenzen in Höhe von EUR 11.226 belastet während der Jahresfehlbetrag 2008 noch durch positive Währungsdifferenzen in Höhe von EUR 262.764 entlastet wurde. Das Gesamtergebnis hat sich im Geschäftsjahr 2009 um EUR 662.158 bzw. 216,5% im Vergleich zu 2008 verschlechtert.

Liquidität und finanzielle Mittel, Cash-Flow

Die Kapitalflussrechnung zeigt einen Mittelabfluss von insgesamt EUR 964.846, der sich aus einem Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 948.362, geringen Mittelzuflüssen aus Investitionstätigkeit (EUR 353) und aus Finanzierungstätigkeit (EUR 10) sowie negativen Umrechnungsdifferenzen in Höhe von EUR 16.847 zusammensetzt.

Maßgeblich beeinflusst wurde der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit durch den Jahresverlust vor Steuern in Höhe von EUR 956.716.

Die liquiden Mittel erreichten per 31. Dezember 2009 noch EUR 1.435.175 nachdem sie zum 31. Dezember 2008 noch bei EUR 2.400.021 lagen. In der Vorjahresvergleichsperiode zeigte die Cash Flow-Rechnung einen Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 1.990.737, der vor allem durch eine Abnahme der kurzfristigen Finanzanlagen in Höhe von EUR 2.824.467 verursacht wurde. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass dieser zunächst positiv erscheinende Effekt (Erreichung eines Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit) zugleich aber auch mit einem Rückgang der Festgeldanlagen und Anleihen, die zum Zweck der kurzfristigen Geldanlage gehalten werden, verbunden war.

Vermögenswerte, Bilanzsumme

Die Aktiva-Seite der Bilanz ist vor allem geprägt durch einen Rückgang der liquiden Mittel, die sich aufgrund der laufenden Kosten des Konzerns gegenüber dem 31. Dezember 2008 um EUR 964.846 bzw. 40,2% auf EUR 1.435.175 reduzierten (Stand am 31. Dezember 2008: EUR 2.400.021).

Forderungen gegenüber Nahestehenden verringerten sich von EUR 33.598 (31. Dezember 2008) auf EUR 0. Die übrigen Forderungen Dritte erhöhten sich um EUR 6.882 bzw. 37,5% von EUR 18.352 (31. Dezember 2008) auf EUR 25.234.

Die kurzfristigen Vermögenswerte, die zum 31. Dezember 2009 99,8% der gesamten Vermögenswerte des Corporate Equity Partners-Konzerns ausmachten, gingen in der Berichtsperiode von EUR 2.459.340 am 31. Dezember 2008 auf EUR 1.463.274 am Bilanzstichtag zurück. Dies entspricht einer Reduktion von EUR 996.066 bzw. 40,5%.

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich von EUR 6.432 (31. Dezember 2008) auf EUR 3.193 am 31. Dezember 2009 (-50,4%).

Die Bilanzsumme reduzierte sich um EUR 999.305 bzw. 40,5% von EUR 2.465.772 auf EUR 1.466.467 was hauptsächlich durch die deutliche Reduktion der liquiden Mittel verursacht wurde.

Eigenkapital, Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Schulden des Corporate Equity Partners-Konzerns lagen zum Bilanzstichtag bei EUR 106.412 nach EUR 137.785 per 31. Dezember 2008. Dies bedeutet einen Rückgang um EUR 31.373 bzw. 22,8%. Wesentlich beeinflusst wurde die Reduktion der kurzfristigen Schulden durch die Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 23.718 bzw. 48,4% auf EUR 25.243 (Stand 31. Dezember 2008: EUR 48.961).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sanken um EUR 4.689 bzw. 99,9% auf EUR 3 (31. Dezember 2008: EUR 4.692), die Steuerverbindlichkeiten reduzierten sich um EUR 2.324 bzw. 64,1% auf EUR 1.303 (31. Dezember 2008: EUR 3.627) und die passiven Rechnungsabgrenzungsposten nahmen um EUR 5.674 bzw. 9,2% auf EUR 56.018 ab (31. Dezember 2008: EUR 61.692). Innerhalb der kurzfristigen Schulden nahmen allein die übrigen Verbindlichkeiten zu, und zwar um EUR 5.032 bzw. 26,7% auf EUR 23.845 (31. Dezember 2008: EUR 18.813).

Wie schon im Vorjahr wies die Bilanz des Corporate Equity Partners-Konzerns zum Jahresende keine langfristigen Schulden aus.

Das Eigenkapital des Corporate Equity Partners-Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2009 auf EUR 1.360.055 nach EUR 2.327.987 per 31. Dezember 2008. Das Eigenkapital reduzierte sich damit um EUR 967.932 bzw. 41,6%. Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag 2009 bei 92,7% nach 94,4% zum Bilanzstichtag 2008. Das Aktienkapital belief sich nach der bilanziellen Sanierung auf EUR 1.438.190 (31. Dezember 2009) nach EUR 4.452.639 am 31. Dezember 2008. Direkte Folge der bilanziellen Sanierung war die Auflösung des Verlustvortrages, der sich per Ende 2008 noch auf EUR 2.101.055 belief. Per 31. Dezember 2009 weist die Bilanz des Corporate Equity Partners-Konzerns aufgrund der durchgeführten bilanziellen Sanierungsmaßnahmen einen Gewinnvortrag in Höhe von EUR 344.856 aus.

Die Währungsdifferenzen erhöhen das Eigenkapital zum Bilanzstichtag um EUR 533.725 nach EUR 544.951 am 31. Dezember 2008. Belastet wurde das Eigenkapital dagegen durch den Jahresverlust in Höhe von EUR 956.716 (Jahresverlust per 31. Dezember 2008: EUR 568.548).

Die börsenmäßige Umstellung der Aktien aufgrund der bilanziellen Sanierungsmaßnahmen erfolgte am 18. Januar 2010.

Derzeitige Lage des Corporate Equity Partners-Konzerns

Die Entwicklung der Konzernstrategie hat im Jahr 2009 eine Wendung erfahren. Nachdem es seit erfolgreicher Sanierung im Jahr 2006 nicht gelungen ist, nachhaltigen Umsatz mit dem geplanten Geschäftsmodell zu erzielen, erfolgte anlässlich der Generalversammlung am 30. April 2009 eine zusätzliche Besetzung des Verwaltungsrats mit Herrn Oliver Krautscheid und Herrn Markus Gildner. Durch Beschluss des Verwaltungsrats kam es zur Umstrukturierung des Managements der Gesellschaft, mit dem Ziel der Kostensenkung und der Effizienzsteigerung. Dies ist seitdem die Grundlage um für die Corporate Equity Partners AG nachhaltiges operatives Geschäft per Sacheinlage oder Barkompensation zu akquirieren.

Das Management geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass die Erfüllung der Unternehmensziele innerhalb der nächsten 24 Monate möglich sein sollte.

Risiken

Das Risikoprofil des Corporate Equity Partners-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2009 nicht wesentlich verändert. So ist zum Beispiel nicht sichergestellt, ob die geplante Akquisition und Integration von nachhaltigem operativem Geschäft überhaupt gelingt. Zudem ist ungewiss, ob die mit solchen Akquisitionen verbundenen Ertragsersparungen zum geplanten Zeitpunkt und in erwarteter Höhe eintreten und ob diese Erträge ausreichen, um die Kosten des Corporate Equity Partners-Konzerns vollständig zu decken.

Die strategische Ausrichtung des Corporate Equity Partners-Konzerns macht die Gruppe darüber hinaus auch in erhöhtem Maße von der Entwicklung an den (internationalen) Finanzmärkten abhängig. Dies insbesondere, wenn es darum geht, Investorengelder zur Finanzierung des Corporate Equity Partners-Konzerns selbst einzuwerben. Es wird insbesondere darauf hingewiesen, dass die derzeitige internationale Finanzkrise die Einwerbung von Investorengeldern außerordentlich erschwert, möglicherweise sogar zumindest teilweise unmöglich macht.

Zudem besteht für den Konzern durch den geplanten Erwerb eines nachhaltigen Geschäftsmodells grundsätzlich das Akquisitionsrisiko. Allgemein unterliegen Unternehmenskäufe hohen Risiken, die trotz einer sorgfältigen Überprüfung der Kaufobjekte durch eine Due Diligence-Prüfung nicht vollständig ausgeschlossen werden können. Solche Risiken können z.B. aus früheren Geschäften dieser Gesellschaften resultieren und nicht planbare (finanzielle) Verpflichtungen mit sich bringen. Es kann daher nicht sichergestellt

werden, dass die für Unternehmen gezahlten Preise ihrem tatsächlichen Wert entsprechen und dass keine (späteren) Abschreibungen auf diese Investments erforderlich werden. Verluste aus der Bewertung von Beteiligungen können darüber hinaus auch durch Veränderungen in den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften verursacht werden.

Zusätzlich kann der Corporate Equity Partners-Konzern opportunistisch Gelegenheiten am Kapitalmarkt wahrnehmen, um die Gesellschaftsmittel gewinnbringend einzusetzen und kurzfristige Erträge für den Corporate Equity Partners-Konzern zu erzielen. Daraus erwachsen nicht unerhebliche Risiken die bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und in bestimmten Fällen zu erheblichen finanziellen Folgeverpflichtungen für die Gesellschaft führen können, was deren Fortbestand gefährden würde.

Zum 31. Dezember 2009 bestand das Vermögen des Corporate Equity Partners-Konzerns zu 97,9% aus liquiden Mitteln, die in Form von Einlagen bei Banken gehalten werden. Es muss daher darauf hingewiesen werden, dass diese (zumindest teilweise) bei einer weiteren Verschärfung der internationalen Finanz- und Bankenkrise in dem Fall verloren gehen können, wenn eine oder mehrere der Banken, bei denen diese Einlagen gehalten werden, insolvent werden und nicht durch staatliche oder sonstige Maßnahmenpakete gerettet werden (können).

In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 erzielte der Corporate Equity Partners-Konzern keinerlei Umsatzerlöse, bei gleichzeitig entstehenden Kosten für den Aufbau der zukünftig geplanten Geschäftstätigkeit. Dies führte zu regelmäßigen Verlusten und dem Abfluss liquider Mittel. Es ist nicht sichergestellt, ob und wann der Corporate Equity Partners-Konzern Erträge erwirtschaften wird. Er kann daher auch in Zukunft vom Zustandekommen weiterer Finanzierungsmaßnahmen existenziell abhängig sein. Ob diese Finanzierungsmaßnahmen zustande kommen und falls ja, zu welchen Konditionen dies der Fall sein würde, ist derzeit noch nicht abzusehen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Finanzierungsmaßnahmen nur zu (sehr) nachteiligen Bedingungen für die (Alt-)Aktionäre und/oder den Corporate Equity Partners-Konzern selbst stattfinden können. Darüber hinaus würde ein Scheitern weiterer Finanzierungsmaßnahmen die Gesellschaft existenziell gefährden.

Die Risiken, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, worunter neben den genannten Risiken noch weitere, derzeit möglicherweise noch nicht bekannte Risiken zählen, können dazu führen, dass es in Zukunft zu erheblichen Verlusten kommt, die sowohl den Aktienkurs der Gesellschaft negativ beeinflussen als auch die weiteren Möglichkeiten zur Finanzierung des Corporate Equity Partners-Konzerns nachhaltig einschränken können.

Darüber hinaus geht jedes auf die Zukunft gerichtete Handeln von bestimmten Erwartungen aus, die die künftigen Rahmenbedingungen und das Umfeld betreffen. Es besteht jedoch keine Gewähr, dass diese Erwartungen auch tatsächlich eintreten. Dieses Risiko kann zu gravierenden Fehlentscheidungen des Managements führen. Im Zusammenhang mit den Risiken der zukünftigen Entwicklung wird ausdrücklich auf den „Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen“ am Anfang dieses Geschäftsberichtes hingewiesen.

Zug, im April 2010
Der Verwaltungsrat

Konzernabschluss der Corporate Equity Partners AG
und Tochtergesellschaften



CEP CORPORATE
EQUITY
PARTNERS AG

zum 31. Dezember 2009

inkl. Vergleichsperiode
einschließlich Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der
CORPORATE EQUITY PARTNERS AG, ZUG

Bericht zum Konzernabschluss

Als Revisionsstelle haben wir den beiliegenden Konzernabschluss der Corporate Equity Partners AG, bestehend aus Konzernbilanz, Gesamtergebnisrechnung, Konzern Kapitalflussrechnung, Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses, der frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemäßer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über den Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben im Konzernabschluss als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäß Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung des Konzernabschlusses existiert.

Wir empfehlen, den vorliegenden Konzernabschluss zu genehmigen.

Deloitte AG



Martin Welser
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Bernd Unser
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 26. April 2010
MWE/BUN/pze

Konzernbilanz

AKTIVA

		31.12.2009	31.12.2008
	Referenz zum Anhang	EUR	EUR
<i>Kurzfristige Vermögenswerte (Umlaufvermögen)</i>			
Liquide Mittel	3	1.435.175	2.400.021
Übrige Forderungen Nahestehende	8	0	33.598
Übrige Forderungen Dritte		25.234	18.352
Aktive Rechnungsabgrenzung		2.865	7.369
<i>Total kurzfristige Vermögenswerte</i>		1.463.274	2.459.340
<i>Langfristige Vermögenswerte (Anlagevermögen)</i>			
SACHANLAGEN			
Mietkaufionskonto		0	3.676
EDV-Anlagen		3.192	2.486
Übrige Sachanlagen		0	1
IMMATERIELLE ANLAGEN			
Rechte und Lizenzen		1	269
<i>Total langfristige Vermögenswerte</i>		3.193	6.432
TOTAL AKTIVA		1.466.467	2.465.772

PASSIVA

		31.12.2009	31.12.2008
	Referenz zum Anhang	EUR	EUR
<i>Kurzfristige Schulden</i>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		25.243	48.961
Übrige Verbindlichkeiten		23.845	18.813
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		3	4.692
Steuerverbindlichkeiten		1.303	3.627
Passive Rechnungsabgrenzung		56.018	61.692
<i>Total kurzfristige Schulden</i>		106.412	137.785
<i>Total langfristige Schulden</i>		0	0
<i>Eigenkapital</i>			
Aktienkapital	9	1.438.190	4.452.639
Währungsdifferenzen		533.725	544.951
BILANZVERLUST			
- Gewinn- und Verlustvortrag		344.856	-2.101.055
- Jahresfehlbetrag		-956.716	-568.548
<i>Total Eigenkapital</i>		1.360.055	2.327.987
TOTAL PASSIVA		1.466.467	2.465.772

Gesamtergebnisrechnung

		1. Jan - 31. Dez 2009	1. Jan – 31. Dez 2008
	Referenz zum Anhang	EUR	EUR
Umsatzerlöse		0	0
zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachte Aufwendungen		0	0
Bruttoergebnis vom Umsatz		0	0
Personalaufwand		-344.597	-282.688
Verwaltung und allgemeine Kosten		-586.059	-478.427
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-182.305	0
Sonstige betriebliche Erträge	6	159.408	76.295
Total Betriebsaufwand		-953.553	-684.820
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		-953.553	-684.820
Abschreibungen		-3.844	-8.003
Betriebsergebnis (EBIT)		-957.397	-692.823
Finanzerträge		2.885	53.165
Finanzaufwendungen		-1.467	-5.995
Kursgewinne/-verluste (netto)		-737	77.105
Total Finanzergebnis		681	124.275
Ergebnis vor Steuern		-956.716	-568.548
Steuern	7	0	0
JAHRESFEHLBETRAG		-956.716	-568.548
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je 1'000 Aktien		¹⁾ -136.35	¹⁾ -81.03
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie		¹⁾ -0.1364	¹⁾ -0.0810
¹⁾ Anzahl Aktien (gewichteter Durchschnitt): 7.016.388 (Vorjahr: 7.016.384)			
JAHRESFEHLBETRAG		-956.716	-568.548
Sonstiges Ergebnis			
- Währungsdifferenzen		-11.226	262.764
GESAMTERGEBNIS		-967.942	-305.784

Konzern Kapitalflussrechnung

		1. Jan - 31. Dez 2009	1. Jan – 31. Dez 2008
	Referenz zum Anhang	EUR	EUR
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:			
Jahresfehlbetrag vor Steuern		-956.716	-568.548
<i>Überleitung von Jahresfehlbetrag zum Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>			
Abschreibungen		3.844	8.003
Finanzerträge		-2.885	-53.165
Finanzaufwendungen		1.467	5.995
Abnahme / Zunahme der kurzfristigen Forderungen		31.229	-25.136
Abnahme / Zunahme der kurzfristigen Finanzanlagen		0	2.824.467
Abnahme / Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten		-26.719	-248.049
Bezahlte Zinsen		-1.467	-5.995
Erhaltene Zinsen		2.885	53.165
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit		-948.362	1.990.737
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit:			
Investitionen in mobile Sachanlagen		-3.286	-1.661
Mieterkaufionskonto (Einzahlung)		-4.780	0
Mieterkaufionskonto (Rückzahlung)		8.419	0
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit		353	-1.661
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit:			
Kapitalerhöhung	11	10	0
Mittelzufluss (-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit		10	0
Umrechnungsdifferenzen		-16.847	273.413
Zunahme / Abnahme der liquiden Mittel		-964.846	2.262.489
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres		2.400.021	137.532
Liquide Mittel zum Ende des Geschäftsjahres		1.435.175	2.400.021

Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals

Alle Angaben in EUR

Eigenkapital	Aktienkapital	Währungs- differenzen	Verlust- vortrag	Total Eigenkapital
Stand per 01.01.2008	4.452.639	282.187	-2.101.055	2.633.771
<i>Positionen des Gesamtergebnisses:</i>				
- <i>Währungsdifferenzen</i>		262.764		262.764
- <i>Jahresfehlbetrag</i>			-568.548	-568.548
Gesamtergebnis		262.764	-568.548	-305.784
Stand per 31.12.2008	4.452.639	544.951	-2.669.603	2.327.987
Eigenkapital	Aktienkapital	Währungs- differenzen	Verlust- vortrag	Total Eigenkapital
Stand per 01.01.2009	4.452.639	544.951	-2.669.603	2.327.987
Kapitalerhöhung	10			10
Kapitalherabsetzung	-3.014.459		3.014.459	0
<i>Positionen des Gesamtergebnisses:</i>				
- <i>Währungsdifferenzen</i>		-11.226		-11.226
- <i>Jahresfehlbetrag</i>			-956.716	-956.716
Gesamtergebnis		-11.226	-956.716	-967.942
Stand per 31.12.2009	1.438.190	533.725	-611.860	1.360.055

Anhang

1. Geschäftstätigkeit

Die „Corporate Equity Partners AG“ („Gesellschaft“) ist eine Schweizerische Aktiengesellschaft mit Sitz in Zug, Obmoos 4.

Die wirtschaftliche Aktivität der Gesellschaft umfasst gemäß Handelsregistereintrag im Wesentlichen den Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an anderen Gesellschaften sowie die Entwicklung, die Vermarktung, den Vertrieb und den Support von Software-Lösungen für die Datenübertragung via Satellit, Rundfunk-Kabelnetz und andere Übertragungsarten sowie für damit zusammenhängende Applikationen im Bereich der Informationstechnologie.

Infolge der Neuausrichtung war die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2009 zwar operativ tätig, erzielte aber keine Umsätze aus ordentlicher Geschäftstätigkeit.

2. Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlage für die Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden wurden gegenüber dem Konzernabschluss 2008 unverändert angewandt. Die Berichterstattung erfolgt im vorliegenden Bericht in EUR, da die Gesellschaft in ihrer zukünftigen Geschäftstätigkeit Erträge in EUR erzielen wird.

Die Gesellschaft hat alle neuen und geänderten IFRS Standards und Interpretationen („IFRICs“), welche für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2009 in Kraft traten, umgesetzt. Der revidierte IAS 1 („Darstellung des Abschlusses“) änderte die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung (nun „Gesamtergebnisrechnung“) sowie der Aufstellung über die Entwicklung des Eigenkapitals. Die übrigen Änderungen von IFRS - namentlich der neue IFRS 8 (Operative Segmente), die neuen IFRIC 13, 15, 16 und 18 sowie Änderungen in IFRS 1, 2, 7, sowie in IAS 23, 27, 32 und IAS 39 - hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Zum Zeitpunkt der Verabschiedung dieser Konzernrechnung sind verschiedene neue IFRS-Standards und Interpretationen publiziert worden, die aber am Bilanzstichtag noch nicht in Kraft waren. Diese neuen oder geänderten Standards (insbesondere IFRS 1, 2, 3, 7 und 9 sowie IAS 27, 24, 32, und 39) oder Interpretationen (namentlich IFRIC 17 und 19 sowie der geänderte IFRIC 14) werden ebenfalls keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Konsolidierungsbasis

Der Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung (ehem. Gewinn- und Verlustrechnung), Kapitalflussrechnung, Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals und Anhang, basiert auf den Jahresabschlüssen der gemäß Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften. Die den nationalen Vorschriften und Usancen folgenden Jahresrechnungen der einzelnen Gesellschaften werden in Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) nach gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen umgeformt und zum Konzernabschluss zusammengefasst.

Konsolidierungsgrundsätze

Im Konzernabschluss sind alle in- und ausländischen Gesellschaften enthalten, deren Anteile direkt oder indirekt zu mehr als 50% der Gesellschaft gehören oder auf die sie auf andere Weise Kontrolle ausübt.

Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst die Gesellschaft und deren Töchter „The Fantastic IP GmbH“, „The Fantastic TM GmbH“ und „Corporate Equity Direct GmbH“ (zusammen der „Konzern“).

Corporate Equity Partners AG	Schweiz	Holding
The Fantastic IP GmbH	Schweiz	100%
The Fantastic TM GmbH	Schweiz	100%
Corporate Equity Direct GmbH	Schweiz	100%

Die folgende Tochtergesellschaft in den USA ist nicht in diesem Konzernabschluss enthalten:

			Liquidation abgeschlossen
The Fantastic Corporation (USA) Inc.	USA	100%	Voraussichtlich 2010

Da die aktuellen liquiden Mittel der „The Fantastic Corporation (USA) Inc.“ im Vergleich zur restlichen Bilanzsumme des Konzerns nicht wesentlich sind und außer der Rückführung von liquiden Mitteln keine wesentlichen Transaktionen mehr erwartet werden und nicht mehr erwartet wird, dass weitere Forderungen seitens Dritter gegenüber dieser Tochtergesellschaft geltend gemacht werden, wird auf eine Konsolidierung verzichtet.

Fremdwährungsumrechnung und Währungsdifferenzen

Die Buchführung der Konzerngesellschaften erfolgt in der Währung des Wirtschaftsraumes, in dem das jeweilige Unternehmen primär tätig ist (funktionale Währung). Derzeit ist das insbesondere der Schweizer Franken (CHF). Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den am Tag des Geschäftes geltenden Wechselkursen, oder allenfalls zum Durchschnittskurs des Monats, in die funktionale Währung umgerechnet. Bilanzpositionen in Fremdwährung werden am Bilanzstichtag zum Stichtagskurs umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen sowie aus der Neubewertung zum Stichtagskurs werden erfolgswirksam erfasst.

Der Konzernabschluss wird in Euro präsentiert (Darstellungswährung). Die Abschlüsse der Konzerngesellschaften (derzeit einzig CHF-Abschlüsse) werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Kursen nach der Stichtagsmethode umgerechnet (Bilanzpositionen zum Stichtagskurs, Gesamtergebnisrechnung zum Durchschnittskurs der Periode). Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im übrigen Gesamtergebnis erfasst und kumuliert im Eigenkapital ausgewiesen und erst bei einer allfälligen Dekonsolidierung der Konzerngesellschaft erfolgswirksam erfasst.

Hauptquellen von Schätzunsicherheiten sowie Ermessensausübung bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Rechnungslegung erfordert vom Management Schätzungen und Annahmen, welche die Höhe der ausgewiesenen Aktiven und Passiven sowie Eventualverbindlichkeiten und –forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Die Annahmen und Einschätzungen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedener sonstiger Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die effektiv später eintreffenden Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Der Konzernabschluss per 31. Dezember 2009 enthält keine wesentlichen Quellen von Schätzunsicherheiten oder besondere Ermessensfragen bei der Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Liquide Mittel

Der Konzern behandelt alle Kapitalanlagen mit hoher Fungibilität und einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten ab dem Zeitpunkt des Erwerbs als liquide Mittel.

Kurzfristige Finanzanlagen

Kurzfristige Finanzanlagen bestehen aus Festgeldanlagen und Anleihen, die zum Zweck der kurzfristigen Geldanlage gehalten werden. Kurzfristige Finanzanlagen werden zum Fair Value bewertet. Die sich daraus ergebenden Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden gemäß IAS 16 zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen angesetzt. Instandhaltungs-, Reparatur- und Renovierungsaufwendungen werden aufwandswirksam erfasst, während wesentliche Zugänge zum Sachanlagevermögen aktiviert werden. Anschaffungskosten und kumulierte Abschreibungen in Bezug auf den Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden eliminiert. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Abschreibungen werden nach der linearen Methode über folgende voraussichtlichen Nutzungsdauern berechnet:

Art	Dauer
Technische Anlagen und Maschinen	5 Jahre
Büromobiliar	5 Jahre
Fahrzeuge	4 Jahre
EDV Hardware	3 Jahre

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Aktiven (Patente und ähnliche Rechte) welche von Dritten gekauft wurden, sind zu den Anschaffungskosten, abzüglich kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen werden der Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Abschreibungen“ belastet und zwar auf einer linearen Basis über die erwartete Nutzungsdauer. Immaterielles Anlagevermögen wird ab dem Zeitpunkt der Nutzung abgeschrieben. Die erwarteten Nutzungsdauern sind wie folgt festgelegt:

Art	Dauer
Software	3 Jahre
Patente und ähnliche Rechte	5 Jahre

Wertminderung von Vermögenswerten (Impairment)

Mindestens zu jedem Bilanzdatum wird beurteilt, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung der Buchwerte der Aktiven des Konzerns vorliegen. Beim Vorliegen von Anzeichen wird der erzielbare Wert der Aktiven ermittelt. Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigung wird erfasst, falls der aktuelle Buchwert höher ist als der erzielbare Wert. Der erzielbare Wert ist der höhere zwischen dem geschätzten Nettoveräußerungspreis und dem Nutzungswert. Für die Bestimmung des Nutzungswertes wird der Barwert der geschätzten zukünftigen Mittelflüsse berechnet. Der dafür verwendete Abzinsungssatz entspricht dem durchschnittlichen Kapitalzinssatz des Landes, in dem sich der Vermögenswert befindet, unter Berücksichtigung der spezifischen Risiken des Vermögenswertes.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für alle gegenwärtigen Verpflichtungen gebildet, deren Fälligkeit und deren Höhe nicht abschließend beurteilt werden können und deren Ursache in der Vergangenheit liegt. Das Management hat nach bestem Wissen die Höhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit geschätzt.

Ertragssteuern

Ertragssteuern beinhalten alle Steuern, die auf dem steuerbaren Gewinn der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften zur Anwendung kommen. Von einer Erfassung aktiver latenter Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge wird gemäß IAS 12.24 und IAS 12.35 abgesehen, da die Verwertung solcher Beträge nicht mit genügender Sicherheit festgestellt werden kann.

Personalvorsorgeeinrichtungen und übrige Leistungen an Arbeitnehmer

Die Personalvorsorge der Gesellschaft richtet sich nach den Vorschriften und Gegebenheiten in der Schweiz. Die Mitarbeitenden sind einer Vorsorgeeinrichtung einer Versicherungsgesellschaft („Sammelstiftung VITA“) angeschlossen und bezüglich Alter, Invalidität und Tod versichert. Die Beiträge der beruflichen Vorsorge werden durch den Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemäß den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen des jeweiligen Reglements geleistet.

Dieser Vorsorgeplan wird unter IAS 19 infolge der gesetzlichen Garantien als leistungsorientiert klassifiziert. Der Aufwand für diesen Vorsorgeplan und der Barwert der Vorsorgeverpflichtung werden auf der Basis von aktuarischen Annahmen mittels der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Method) bestimmt. Die Bewertung der Vorsorgeverpflichtung erfolgt jährlich von einem unabhängigen Experten.

Laufende Vorsorgeansprüche werden in derjenigen Periode der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in welcher sie entstehen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst, sobald sie 10% des Barwertes der Vorsorgeverpflichtung (bzw. 10% des Vorsorgevermögens, falls höher) überschreiten.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Person (natürlich oder juristisch) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen des Unternehmens oder im Konzern ausüben kann. Gesellschaften, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

FINANZINSTRUMENTE UND RISIKOMANAGEMENT

Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente des Konzerns bestehen aus liquiden Mitteln sowie Forderungen und Verbindlichkeiten. Finanzinstrumente werden in der Bilanz des Konzerns dann ausgewiesen, wenn der Konzern Partei der vertraglichen Bestimmungen des Instruments wird, was im Fall eines Kaufs oder Verkaufs eines Finanzinstruments dem Handelstag entspricht. Der Buchwert von Finanzierungsinstrumenten wie liquiden Mitteln sowie Forderungen und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Finanzierungsinstrumente im Wesentlichen dem Marktwert.

Risikomanagement allgemein

Durch die direkte Einbindung des Verwaltungsrats in die Geschäftsführung werden die Risiken fortlaufend überwacht. Die Gesellschaft verfügt aufgrund ihrer geringen Größe über kein formales Risikomanagement. Das Vieraugenprinzip wird konsequent angewendet.

Die Hauptrisiken bestehen in der weiteren Entwicklung der internationalen Finanzmärkte und damit in den Möglichkeiten, weitere Finanzierungsmaßnahmen für die Gesellschaft durchzuführen, in der erfolgreichen Umsetzung der strategischen Ausrichtung des Konzerns als Private Equity Management-Gesellschaft und in der Fähigkeit innerhalb einer angemessenen Zeitspanne geeignete Investitionsobjekte zu identifizieren bzw. die entsprechenden Investitionen zu tätigen.

Risikomanagement im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten

Das Management kann sich zum Zweck der Kurssicherung, insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken, derivativer Finanzinstrumente bedienen. Hedge-Accounting gemäß IAS 39 kommt nicht zur Anwendung. Für spekulative Zwecke werden keine derivativen Finanzinstrumente gehalten. Derivative Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Bilanzierung zum Marktwert am Verkaufsdatum erfasst und nachfolgend zu jedem Bilanzstichtag zum Marktwert neu bewertet. Änderungen im Marktwert der Finanzinstrumente werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

a) Kreditrisiken

Kreditrisiken sowie Risiken im Zusammenhang mit dem Ausfall einer Gegenpartei werden überwacht. Das Management erwartet aufgrund des Kreditratings der Gegenparteien keine Ausfälle. Die Buchwerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

b) Liquiditätsrisiken

Aufgrund der bestehenden kurzfristigen Anlagen bestehen derzeit keine Liquiditätsrisiken. Die aufgrund von IFRS 7 erforderliche Fälligkeitsstruktur der vertraglichen Verbindlichkeiten entfällt, da keine längerfristigen oder verzinslichen Schulden bestehen.

c) Marktrisiken

c1) Zinssatzrisiken

Der Konzern unterliegt keinen wesentlichen Zinssatzrisiken.

c2) Fremdwährungsrisiken

Da die Finanzaktiven und -passiven des Konzerns teilweise in Fremdwährung gehalten werden, unterliegt der Konzern einem gewissen Währungsrisiko.

Investitionen in Tochtergesellschaften außerhalb des Euro-Raumes werden nicht abgesichert. Da Umrechnungsdifferenzen aus den Konsolidierungen dieser Gesellschaften im Eigenkapital ausgewiesen werden, werden diesbezügliche Gewinne und/oder Verluste nur im Fall eines Verkaufs oder einer Liquidation der betreffenden Gesellschaft erfolgswirksam.

Wenn der EURO am 31. Dezember 2009 gegenüber dem Schweizer Franken um 5.0% höher bewertet wäre und alle anderen Variablen konstant geblieben wären, hätte sich das Eigenkapital um rund EUR 70.000 verringert. Eine Abwertung des EUR gegenüber dem CHF hätte eine entsprechende Zunahme des Eigenkapitals zur Folge gehabt. Diese Schwankungen sind auf die Umrechnung der CHF-Bilanzen in die Darstellungswährung EUR zurückzuführen. Der Einfluss auf den Jahresfehlbetrag einer Währungsschwankung in diesem Ausmaß wäre nicht wesentlich gewesen.

c3) Fair Value Risiken

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 bestanden keine wesentlichen Fair Value Risiken.

Kapitalmanagement

Im Rahmen der Kapitalbewirtschaftung ist es das Ziel der Gesellschaft, den laufenden Kapitalbedarf, der zur Unternehmensfortführung erforderlich ist, abzudecken und die notwendigen Mittel zur Erreichung der Ziele im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Gesellschaft bereitzustellen. Das Management kann im Hinblick auf die geplante Neuausrichtung Anpassungen vornehmen.

3. Liquide Mittel

		31.12.2009		31.12.2008
Bankguthaben	EUR	23.597	EUR	384.141
Callgelder ¹⁾	EUR	1.411.578	EUR	2.015.880
Total liquide Mittel	EUR	1.435.175	EUR	2.400.021

¹⁾ Die Callgelder (Tagesgelder) wiesen per Stichtag eine Laufzeit von weniger als 3 Monaten auf, und werden daher in Übereinstimmung mit IFRS bei den liquiden Mitteln ausgewiesen.

4. Vorsorgepläne (Pensionskassenverpflichtungen)

<i>Jahreskosten der Unternehmung</i>	<i>01.01.-31.12.2009</i>	<i>01.01.-31.12.2008</i>
1. Laufender Dienstzeitaufwand	13	17
2. Verzinsung der Vorsorgeverpflichtungen	1	1
3. Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	(1)	(1)
4. Verluste / (Gewinne) aus Plankürzungen oder Planabgeltungen	(17)	0
5. Erfasste versicherungsmath. Verluste / (Gewinne)	4	0
6. Vorsorgeaufwand der Periode	0	17
7. Tatsächliche Erträge auf dem Planvermögen	3	0
<i>Entwicklung der Verpflichtungen</i>	<i>01.01.-31.12.2009</i>	<i>01.01.-31.12.2008</i>
1. Vorsorgeverpflichtungen, Anfang Periode	47	21
2. Laufender Dienstzeitaufwand	13	17
3. Arbeitnehmerbeiträge	9	12
4. Zinsaufwand der Vorsorgeverpflichtungen	1	1
5. Versicherungstechnische (Gewinne) / Verluste	9	2
6. (Gewinne)/Verluste von Plankürzungen	(22)	0
7. Auswirkungen von Planabgeltungen	(30)	0
8. Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen und netto Freizügigkeitsleistungen	(10)	(6)
7. Vorsorgeverpflichtungen, Ende Periode	17	47
Alle Angaben in CHF in Tausend		

<i>Entwicklung des Vermögens</i>	<i>01.01.-31.12.2009</i>	<i>01.01.-31.12.2008</i>
1. Marktwert des Vermögens, Anfang Periode	28	11
2. Erwarteter Ertrag auf dem Vermögen	1	1
3. Gewinn / (Verlust) aus Vermögensertrag	2	(1)
4. Arbeitnehmerbeiträge	9	12
5. Arbeitgeberbeiträge	18	11
6. Auswirkungen von Planabgeltungen	(30)	0
6. Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen und netto Freizügigkeitsleistungen	(10)	(6)
7. Marktwert des Vermögens, Ende Jahr	18	28
<i>Zusammenfassung des Deckungs-Status</i>	<i>31.12.2009</i>	<i>31.12.2008</i>
1. Vorsorgeverpflichtungen	17	47
2. Marktwert des Vermögens	(18)	(28)
3. Unter- (Über-) deckung, 1+2	(1)	19
4. Noch nicht amortisierte Gewinne / (Verluste)	0	(2)
5. Pensionsverbindlichkeiten/(Vermögenswerte)	(1)	17
<i>Entwicklung der in der Bilanz erfassten Pensionsverpflichtungen (Vermögenswerte)</i>	<i>01.01.-31.12.2009</i>	<i>01.01.-31.12.2008</i>
1. Pensionsverbindlichkeiten/(Vermögenswerte), Anfang Jahr	17	11
2. Vorsorgeaufwand der Periode	0	17
3. Arbeitgeberbeiträge	(18)	(11)
4. Pensionsverbindlichkeiten/(Vermögenswerte), Ende Jahr	(1)	17
<i>Wesentliche Wertschriftenkategorien</i>	<i>31.12.2009</i>	<i>31.12.2008</i>
1. Aktien	3	4
2. Obligationen	9	15
3. Immobilien	2	3
4. Flüssige Mittel und andere Finanzanlagen	4	6
5. Total	18	28
6. davon Finanzinstrumente der Unternehmung	0	0
7. davon von der Unternehmung gemietete Liegenschaften oder andere Vermögenswerte	0	0
Alle Angaben in CHF in Tausend		

<i>Entwicklung der aktuariellen Gewinne / (Verluste)</i>	31.12.2009	31.12.2008
1. Aktuarielle Gewinne / (Verluste), Anfang Jahr	(2)	1
2. Erfasste versicherungsmath. Verluste / (Gewinne)	4	0
3. Aktuarielle Gewinne / (Verluste): Änderung der Annahmen	(1)	0
4. Aktuarielle Gewinne / (Verluste): Erfahrungsabweichungen	(8)	(2)
5. Gewinne / (Verluste) auf dem Planvermögen	2	(1)
6. Auswirkungen von Plankürzungen und Planabgeltungen	5	0
7. Aktuarielle Gewinne / (Verluste), Ende Jahr	0	(2)
Alle Angaben in CHF in Tausend		
<i>Berechnungsannahmen per</i>	31.12.2009	31.12.2008
1. Technischer Zinssatz	3.50%	3.50%
2. Jährliche Lohnentwicklung	2.00%	2.00%
3. Jährliche Rentenindexierung	0.00%	0.00%
<i>Annahmen zur Bestimmung des Jahresaufwandes</i>	01.01.-31.12.2009	01.01.-31.12.2008
1. Technischer Zinssatz	3.50%	3.50%
2. Erwarteter Ertrag auf dem Vermögen	2.75%	2.75%

Die geschätzten Beiträge des Arbeitgebers an den Vorsorgeplan für das Jahr 2010 betragen rund CHF 2 Tausend.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im 2009 setzten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vorwiegend zusammen aus einer erfolgswirksam ausgebuchten Forderung gegen einen Vertragspartner (volle Wertberichtigung infolge fehlender Werthaltigkeit) sowie einer erfolgswirksam ausgebuchten Forderung gegen die Herren Cristián Mantzke und Markus Gildner. Der Verwaltungsrat hatte am 2. Juni 2009 beschlossen, die Forderung rückwirkend zum 31. März 2009 auszubuchen, da aufgrund der zum Zeitpunkt des Verwaltungsratsbeschlusses vorliegenden Schlussabrechnung der zugrundeliegenden Geschäfte (Erwerb einer Anleihe und Währungsabsicherung) per Saldo tatsächlich kein Verlust entstanden war (weitere Erläuterungen siehe Punkt 6 „sonstige betriebliche Erträge“).

Im 2008 wurden keine Aufwendungen unter „sonstige betriebliche Aufwendungen“ verbucht

6. Sonstige betriebliche Erträge

Im Jahr 2009 setzten sich die sonstigen betrieblichen Erträge vorwiegend aus einer Rückvergütung der BaFin aus einem vergangenen Geschäftsjahr sowie einer Forderung gegenüber einem Geschäftspartner zusammen.

Im Jahr 2008 setzten sich die sonstigen betrieblichen Erträge vorwiegend aus wieder eingebrachten Vorsteuerguthaben, einer Rückvergütung der BaFin aus einem vergangenen Geschäftsjahr sowie aus einer Forderung gegen die Herren Cristián Mantzke (ehemaliger Chief Executive Officer) und Markus Gildner (ehemaliger Chief Financial Officer), die sich auf freiwilliger Basis und ohne Anerkennung von Rechten und Pflichten dazu bereit erklärt haben, einen Beitrag zur Abdeckung eines entstandenen Verlustes im Zusammenhang mit dem Erwerb einer Anleihe zu leisten, zusammen.

7. Ertragssteuern

In der Gesamtergebnisrechnung erfasste Ertragssteuern

		2009		2008
Verlust vor Steuern	EUR	-956.716	EUR	-568.548
Erwarteter Steuerertrag bei einem Steuersatz von 16%	EUR	153.075	EUR	90.968
Auswirkung von ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfassten steuerlichen Verlusten	EUR	-153.075	EUR	-90.968
Rückvergütung früherer Steuerjahre	EUR	0	EUR	0
Geschuldete Ertragssteuer laufendes Jahr	EUR	0	EUR	0
Effektiver Steuerertrag bzw. Steueraufwand	EUR	0	EUR	0

Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften

Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche erfasst worden sind:

		2009		2008
Verfall 2008	EUR		EUR	67.556.364
Verfall 2009	EUR	26.894.898	EUR	26.886.096
Verfall 2010	EUR	15.036.214	EUR	15.031.293
Verfall 2011	EUR	568.257	EUR	568.071
Verfall 2012	EUR	1.428.103	EUR	1.427.635
Verfall 2013	EUR	509.213	EUR	509.046
Verfall 2014	EUR	808.321	EUR	808.056
Verfall 2015	EUR	596.922	EUR	
Total	EUR	45.841.928	EUR	112.786.561

8. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen

Gemäß IAS 24 sind Beziehungen und Geschäftsvorfälle mit wirtschaftlich nahestehenden Unternehmen und natürlichen Personen anzugeben, da deren Beziehung eine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben kann.

Forderungen gegenüber Nahestehenden

		31.12.2009		31.12.2008
Forderungen gegenüber Nahestehenden ¹⁾	EUR	0	EUR	33.598
Total	EUR	0	EUR	33.598

¹⁾ Zum Bilanzstichtag 31.12.2009 bestehen keine Forderungen gegenüber Nahestehenden.

Die Position „Übrige Forderungen Nahestehende“ bestand am 31.12.2008 aus einer Forderungen in Höhe von insgesamt EUR 33.598 gegen die Herren Cristián Mantzke und Markus Gildner, die sich auf freiwilliger Basis und ohne Anerkennung von Rechten und Pflichten dazu bereit erklärt hatten, einen Beitrag zur Abdeckung eines möglichen Verlustes im Zusammenhang mit dem Erwerb einer Anleihe zu leisten. Der Verwaltungsrat hatte am 2. Juni 2009 beschlossen, diese Forderung rückwirkend zum 31. März 2009 auszubuchen, da aufgrund der zum Zeitpunkt des Verwaltungsratsbeschlusses vorliegenden Schlussabrechnung der zugrundeliegenden Geschäfte (Erwerb einer Anleihe und Währungsabsicherung) per Saldo tatsächlich kein Verlust für die Gesellschaft entstanden war.

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Alle Angaben in EUR

01.01.2009 – 31.12.2009					
	Oliver Krautscheid Präsident des Verwaltungsrats	Roger Meier Mitglied des Verwaltungsrats	Markus Gildner Mitglied des Verwaltungsrats	Cristián Mantzke Mitglied des Verwaltungsrats	Total
	seit 30.04.2009		seit 30.04.2009	bis 10.08.2009	
Gehälter	0	0	0	47.696	47.696
Verwaltungs- ratshonorar	48.184	11.885	26.127	3.760	89.956
Beratungs- honorare	33.643	0	0	0	33.643
Beiträge an die Personalvorsorge	0	0	0	1.297	1.297

01.01.2008 – 31.12.2008			
	Cristián Mantzke Präsident des Verwaltungsrats	Roger Meier Mitglied des Verwaltungsrats	Total
	bis 10.8.2009		
Gehälter	90.812	0	90.812
Verwaltungs- ratshonorar	0	17.141	17.141
Beratungs- honorare	0	0	0
Beiträge an die Personalvorsorge	2.383	0	2.383

Weitere Vergütungen an Nahestehende

	01.01.-31.12.2009		01.01.-31.12.2008	
Honorare Kloter RA ¹⁾	EUR	0	EUR	58.929
Honorare Lutz RA ²⁾	EUR	83.384	EUR	22.024
Global Agenda GmbH ³⁾	EUR	9.138	EUR	0
Total	EUR	92.522	EUR	80.953

¹⁾ Herr Roger Meier, VR-Mitglied, war bis zum 30.06.2008 Partner in der Kanzlei „Kloter Rechtsanwälte“.

²⁾ Herr Roger Meier, VR-Mitglied, ist seit dem 01.07.2008 Partner in der Kanzlei „Lutz Rechtsanwälte“.

³⁾ Herr Markus Gildner, VR-Mitglied, ist Geschäftsführer der Global Agenda GmbH.

9. Aktienkapital

	31.12.2009	31.12.2008
Anzahl ausgegebene Aktien	7.016.400	701.638.428
Anzahl genehmigte Aktien ¹⁾	3.399.984	180.000.000
Anzahl bedingte Aktien ²⁾	1.200.000	120.000.000
Nennwert je Aktie (CHF)	0,35	0,01
Aktienkapital in EUR ³⁾	1.438.190	4.452.639

¹⁾ An der Generalversammlung vom 30. April 2009 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, jederzeit bis zum 30. April 2011 das Aktienkapital um höchstens 340.000.000 vollständig zu liberierende neue Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,01 bis zum Maximalbetrag von CHF 3.400.000 zu erhöhen. Infolge der unter Punkt 11 beschriebenen Kapitalmaßnahmen hat sich die Anzahl Aktien von 340.000.000 auf 3.399.984 reduziert.

²⁾ Das Aktienkapital kann durch Ausgabe von höchstens 120.000.000 vollständig zu liberierende neue Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,01 bis zum Maximalbetrag von CHF 1.200.000 erhöht werden. Die Ausübung erfolgt mittels Optionsrechten, die den Verwaltungsratsmitgliedern und Mitarbeitern der Gesellschaft und von Gruppengesellschaften gemäß einem oder mehreren vom Verwaltungsrat genehmigten Mitarbeiterbeteiligungsplänen eingeräumt werden. Infolge der unter Punkt 11 beschriebenen Aktienzusammenlegung im Verhältnis 100:1 hat sich die Anzahl bedingter Aktien von 120.000.000 auf 1.200.000 reduziert.

³⁾ Das Aktienkapital wird zum jeweiligen Kurs am Tag von Kapitaltransaktionen umgerechnet.

10. Aktionärsstruktur

	31.12.2009	31.12.2008
Global Derivative Trading GmbH	43.51%	43.51%
Alliance Growth Foundation LTD	9.97%	9.97%
Cristián Mantzke Beck	8.48%	8.48%

11. Kapitalmaßnahmen im Berichtsjahr 2009 (Ausgabe neuer Inhaberaktien / Sanierung)

1. *Genehmigte Kapitalerhöhung – Ausgabe neuer Inhaberaktien*

Der Verwaltungsrat legte fest, aufgrund der am 30. April 2009 von der Generalversammlung beschlossenen genehmigten Kapitalerhöhung 1.572 neue Inhaberaktien à CHF 0.01 an den Arbeitnehmer Alexander Koppel auszugeben. Der Ausgabezeitpunkt wurde auf den 29. September 2009 festgesetzt, und die Aktien wurden mittels Bareinlage liberiert.

2. *Sanierung*

Mit Beschlussfassung der Aktionäre der Generalversammlung am 21. Oktober 2009 erfolgte bis Geschäftsjahresende die gesellschaftsrechtliche Umsetzung folgender Kapitalmaßnahmen:

a. *Zusammenlegung der Aktien 100:1*

Aus 701.640.000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,01 wurden 7.016.400 Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 1,00.

b. *Herabsetzung des Aktienkapitals*

Durch Herabsetzung des Nennwertes je Inhaberaktie von CHF 1,00 auf CHF 0,35 wurde das Aktienkapital der Gesellschaft in Summe um CHF 4.560.660,00 herabgesetzt und damit die, durch die Verluste der Gesellschaft entstandene Unterbilanz, teilweise beseitigt.

12. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

keine

13. Freigabe durch den Verwaltungsrat

Der Konzernabschluss wurde am 26. April 2010 durch den Verwaltungsrat zur Veröffentlichung freigegeben und wird der Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

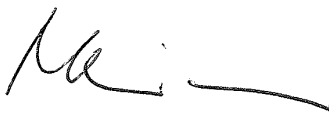
14. Sprachlich maßgebende Version

Dieser Konzernabschluss erscheint in deutscher und englischer Sprache. Verbindlich ist die Version in deutscher Sprache. Bei der englischen Version handelt es sich um eine Übersetzung.

Zug, im April 2010



Oliver Krautscheid
*Präsident des
Verwaltungsrats*



Roger Meier
*Stellvertretender Präsident
des Verwaltungsrates*



Markus Gildner
*Mitglied des
Verwaltungsrates*

Impressum



CEP CORPORATE
EQUITY
PARTNERS AG

Herausgeber:

Corporate Equity Partners AG
Obmoos 4
CH-6301 Zug
Schweiz